

(Get free) Gtter, Monster und Heroen: Berhmte Stimmen zu den bedeutendsten mythologischen Gestalten der Antike

Gtter, Monster und Heroen: Berhmte Stimmen zu den bedeutendsten mythologischen Gestalten der Antike

Von Cornelius Hartz
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation Veröffentlicht am: 2013-02-21Erscheinungsdatum: 2013-02-21File Name: B018FWKVHQ | File size: 46.Mb

Von Cornelius Hartz : Gtter, Monster und Heroen: Berhmte Stimmen zu den bedeutendsten mythologischen Gestalten der Antike before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gtter, Monster und Heroen: Berhmte Stimmen zu den bedeutendsten mythologischen Gestalten der Antike:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leichtbeschwingt durch die AntikeVon Buchrezensent aus-erlesenMit den Gttern ist nicht gut Kirschen essen. So

mancher antiker Held musste dies leidvoll erfahren. Die Götter ob nun Titanen oder Olympier geizten nicht mit ihrer Rache. Da wurde verbannt, gebrandmarkt, und das sind erst die harmlosen Strafen. Cornelius Hartz hat sich auf Spurensuche begeben: Nach Mythen, den darin handelnden Figuren und ihren Widerkehrern in bildender Kunst, Film und Literatur. Götter, Monster und Heroen ist die Quintessenz der antiken Mythendichtkunst. Wie bei jeder Bewerbung (vor dem Leser) wird jedem Wesen ein kurzer Lebenslauf zum Durchlesen angeboten. Dabei wird auf die einzelnen Darstellungsformen und Sichtweisen eingegangen. Auf farblich abgesetzten Seiten erfolgt dann ein kurzer Auszug eines Werkes, in dem der Mythos eine Rolle spielt. Dazwischen schiebt der Autor (hervorgehoben in einem Kasten) eine weitere kurze Anekdote zum Kapitelhelden. Das klingt auf den ersten Blick wie Hab ich schon mal gehört bzw. gelesen. Ist aber nicht so! Durch das ausgewogene Sondieren der Mythen und seines Ursprungs und seiner Deutungen wird dieses Buch zu einem unermesslichen Wissensschatz. Handlich und praktisch im Format stellt es nicht nur die blichen Verdächtigen mit all ihren Schandtaten allein Zeus ist es wert eine ganze Bibliothek mit seinen Verfehlungen zu füllen dar, es bietet einen umfassenden Überblick über die Götterwelt der Antike. Denn da waren nicht nur Zeus, Hera, Aphrodite und Poseidon, sondern da tummelten sich auch Syrenen, ein Phönix und das Wesen, das so manche Schulter pubertierender Grenziere ziert: das Pegasus. Und keiner weiß so richtig woher das Viech mit dem Pferdekörper und den Flügeln stammt. Die Unwissenheit hat nun ein Ende. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Kulturelles Weiterleben von Archetypen Von time-diver "Was tun?" spricht Zeus, "die Götter sind betrunken, der Olymp....." (Frei nach Friedrich Schiller, 1795 im Gedicht Die Teilung der Erde) In seiner Einleitung "Mythos, Märchen, Sage?" geht der Autor Dr. Cornelius Hartz zunächst einmal auf die Unterschiede, aber auch die Ähnlichkeiten verschiedener (mündlich) tradiert überlieferungen ein. Mit "Es war einmal..." beginnen die meisten Geschichten, mit denen Erwachsene unter Vermittlung eines bestimmten pädagogischen Hintergedankens bereits kleine Kinder unterhalten zu unterhalten wissen. Die Märchen sind Tummelplätze von Hexen, Zaubern und einer Vielzahl anderer Fantasiegestalten in einer unbestimmten Vergangenheit. Hartz nennt als Akteure hierbei auch sprechende Tiere, erwähnt jedoch nicht das Genre der Fabeln. Die Legende hat oftmals einen wahren Kern, der sich räumlich und zeitlich recht genau verorten lässt. Ihr Zweck ist die nachträgliche, mitunter auch religiöse Bereicherung und Verklärung einer realen Person oder eines tatsächlichen Ereignisses. Die Sage verbindet sie Märchen und Legende miteinander, indem sie sich durchaus phantastischer Elemente bedient, ihre Protagonisten jedoch zu einer bestimmten Zeit an einem realen Ort agieren. Hinzu kommt, dass der Urheber einer Sage in den meisten Fällen unbekannt ist und ihre Motive oftmals auch interkulturell transponiert werden. Gleichwohl diese Phänomene auch die meisten Mythen zutreffen, gibt es zu diesen einen wesentlichen Unterschied. Während die erstgenannten Erzählformen in erster Linie der Unterhaltung dienen, geht der Mythos viel tiefer. Denn in allen Geschichten von der Ilias bis hin zur Bibel kommt das wichtigste Element des Mythos zum Ausdruck, die Beziehung des Menschen zum Macht des Göttlichen und wie die Welt (kulturell) zu dem wurde, was sie ist. Auch für aufgeklärte Zeitgenossen, die nicht mehr an die Überlieferungen glaubten, blieb das soziologisch verbindende Kollektiv der Mythen (Mythologie) ein wichtiger Teil ihrer eigenen Kultur. Auch heutige Atheisten würden kaum leugnen können, dass das Christentum eine wichtige Säule unserer heutigen Gesellschaft und Kultur verkörpert - merkt Dr. Hartz an. So ist unsere Kulturgeschichte und unsere Kultur bis in die Gegenwart hinein von Elementen griechisch-römischer Mythen durchdrungen, woran auch das Eingangszitat scherzhaft erinnern soll. Seinen insgesamt fünf Kapiteln hat der Autor eine Ahnentafel der griechischen Götter, von denen die meisten später mit römischen Numina gleichgesetzt wurden, vorangestellt. Während den mit schwarzer Schriftfarbe genannten Protagonisten jeweils ein eigenes Lemma gewidmet wurde, werden die in grauer Farbe gedruckten Namen als Randfiguren im Buch genannt. Zusätzlich wurden die Titanen mit gelber, die Olympier mit hellroter und die Monster mit grüner unterlegt. Mit über 50 Seiten ist das erste Kapitel über "Götter, Göttinnen Co." das längste, welches sich auch mit den die meisten Gestalten befasst. Hierbei fällt ins Auge, das mit "Isis und Osiris" auch ein Mythos beschrieben wird, der ursprünglich aus dem Alten Ägypten stammt, von Makedoniern und Römern adaptiert, sich dann 1791 in Mozarts "Zauberflöte" wiederfindet. Janus ist einer der wenigen Götter der römischen Mythologie, der keine griechische Entsprechung besitzt, jedoch in unserem Monat Januar weiterlebt. Auch die Firma Zündapp erwies 1957/58 dem alten Gott des Anfangs und des Endes eine Reminiszenz, indem sie ihr viersitziges "Rollermobil" mit jeweils einer Tür an der Front und am Heck sowie einer Sitzbank mit Blick nach vorne und einer nach hinten, eine Reminiszenz erwies. Die nächsten vier Kapitel dienen der Darstellung von "Helden und Heldinnen", "Epischen Gesagten", "Monster und Fabelwesen" sowie "Mythischen Menschen". Die einzelnen Kapitel sind dergestalt aufgebaut, dass sie zunächst vorgestellt und Hinweise zu ihrer (künstlerischen) Rezeption gemacht werden. Danach folgt in einem farblich abgesetzten Kasten ein wichtiges bauliches, literarisches, technisches etc. Werk das auf die entsprechende Gestalt zurückgeht oder worin sie sich spiegelt. Die verschiedenen Bereiche sind durch ein originelles Icon (Gemälde, Tonbandspule, Filmklappe, Theatermasken, Schraubenschlüssel und Hammer, Bauwerk, Bücherstapel) erkennbar. Wie der Untertitel des Buches bereits ankündigt, ist jedoch der größte Teil der einzelnen Lemmata "einer berühmten Stimme" gewidmet. Die reichen von Sappho über Friedrich Schiller, Johann Joachim Winckelmann, Karl Kraus bis zu Sigmund Freud und Franz Kafka. Literaturhinweise, ein Quellennachweis und ein Nachweis der 20 farblichen Abbildungen schließen einen Band ab, der die Antike mit der Gegenwart verbindet, indem er das kulturelle Weiterleben von Archetypen bewusst macht. 5 Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

Who is Who der griechisch-römischen Mythologie Von Zeilen Zauber* Meine Meinung *Wer kennt sie nicht, die Götter der griechisch-römischen Mythologie. Beim Lesen des Buches erkannte ich so viele Namen wieder, wie zum Beispiel Hermione, wie Hermine im englischen Original von Harry Potter heißt. Oder wenn ich an die Serien Hercules und Xena denke, da trifft man sie alle wieder, vielleicht nicht ganz korrekt, doch auf jeden Fall interessant. Sehr hübsch fand ich den Einstieg, bei dem Hartz den Unterschied zwischen Mythos, Märchen, Sage erklärt, was wiederum den Bogen zur Götterwelt der Antike schlug. Faszinierend fand ich vor allem, wie die Gestalten untereinander verbandelt sind und was sie sich gegenseitig angetan haben. Dazu kommen noch die Texte von Schriftstellern wie Sophokles, Hölderlin und H. C. Andersen, die auch noch mal andere Sichtweisen auf die Götter dem Leser präsentierten. Diese Abschnitte wurden farblich abgesetzt, sodass man wusste, wohin das Geschriebene nun geht. Obwohl dies alles fundiert recherchiert wurde und Material für trockenen Stoff bietet, hat Hartz es geschafft, dies lebendig aufzuarbeiten und dem Leser die griechisch-römische Mythologie mit ihren Göttern und Figuren nahe zu bringen. Es bietet sich auch an, aus dem Buch vorzulesen, denn der Schreibstil ist locker und fesselnd. Ich empfand das Buch als rundum informierend und vergebte gütliche 5 Sterne.* Klappentext *Sie leben noch heute fort! Jupiter und Juno, Odysseus und Agamemnon, Herkules, Medusa und Pegasus: die Gestalten der griechisch-römischen Mythologie gehören seit der Antike zum Kanon der bildenden Kunst und vor allem der Literatur. Schriftsteller, wie Euripides, Sophokles, Lessing, Hölderlin, Nietzsche, H. C. Andersen haben sich über drei Jahrtausende der antiken Mythen und ihrer Figuren bedient - zu ganz unterschiedlichem Zweck und mit oft überraschendem Effekt. Dieses bibliophile Lesebuch beschreibt rund 50 der bedeutendsten mythologischen Gestalten und analysiert ihre Herkunft, Verwendung und Bedeutung. Dazu zeigen packende, heitere, lehrreiche oder auch bizarre Passagen aus der Weltliteratur das Fortleben dieser Gestalten vom alten Griechenland bis ins 20. Jahrhundert. Am Ende steht die faszinierende Erkenntnis: Erzählungen antiker Mythen sind von zeitloser Schönheit und genießen ein dauerhaftes Interesse.

Kurzbeschreibung Sie wollten nicht mehr verführt, nur noch den Abglanz vom großen Augenpaar des Odysseus wollten sie so lange als möglich erhaschen. Hätten die Sirenen Bewusstsein, sie wären damals vernichtet worden." Franz Kafka, Das Schweigen der Sirenen Sie leben noch heute fort Jupiter und Juno, Odysseus und Agamemnon, Herkules, Medusa und Pegasus: die Gestalten der griechisch-römischen Mythologie gehören seit der Antike zum Kanon der bildenden Kunst und vor allem der Literatur. Schriftsteller, wie Euripides, Sophokles, Lessing, Hölderlin, Nietzsche, H. C. Andersen haben sich über drei Jahrtausende der antiken Mythen und ihrer Figuren bedient - zu ganz unterschiedlichem Zweck und mit oft überraschendem Effekt. Dieses bibliophile Lesebuch beschreibt rund 50 der bedeutendsten mythologischen Gestalten und analysiert ihre Herkunft, Verwendung und Bedeutung. Dazu zeigen packende, heitere, lehrreiche oder auch bizarre Passagen aus der Weltliteratur das Fortleben dieser Gestalten vom alten Griechenland bis ins 20. Jahrhundert. Am Ende steht die faszinierende Erkenntnis: Erzählungen antiker Mythen sind von zeitloser Schönheit und genießen ein dauerhaftes Interesse. Pressestimmen Ein plastisches und vor allem komplexes Panorama der antiken Sagenwelt in einladender bibliophiler Ausgestaltung. (Pallasch (46, Juni 2013)) Aufmachung und Ausstattung des Bandes verführen zum Blättern und schmökern und verführen womöglich dazu, sich festzulesen und in die Welt der faszinierenden Charaktere der Götter, Monster und Heroen einzutauchen, sich informieren, unterhalten oder gar inspirieren zu lassen. (Der Niederrhein (Juli 2013)) Kurzbeschreibung Sie wollten nicht mehr verführt, nur noch den Abglanz vom großen Augenpaar des Odysseus wollten sie so lange als möglich erhaschen. Hätten die Sirenen Bewusstsein, sie wären damals vernichtet worden." Franz Kafka, Das Schweigen der Sirenen Sie leben noch heute fort Jupiter und Juno, Odysseus und Agamemnon, Herkules, Medusa und Pegasus: die Gestalten der griechisch-römischen Mythologie gehören seit der Antike zum Kanon der bildenden Kunst und vor allem der Literatur. Schriftsteller, wie Euripides, Sophokles, Lessing, Hölderlin, Nietzsche, H. C. Andersen haben sich über drei Jahrtausende der antiken Mythen und ihrer Figuren bedient - zu ganz unterschiedlichem Zweck und mit oft überraschendem Effekt. Dieses bibliophile Lesebuch beschreibt rund 50 der bedeutendsten mythologischen Gestalten und analysiert ihre Herkunft, Verwendung und Bedeutung. Dazu zeigen packende, heitere, lehrreiche oder auch bizarre Passagen aus der Weltliteratur das Fortleben dieser Gestalten vom alten Griechenland bis ins 20. Jahrhundert. Am Ende steht die faszinierende Erkenntnis: Erzählungen antiker Mythen sind von zeitloser Schönheit und genießen ein dauerhaftes Interesse.